

Erste, tägliche Ausgabe 7 Uhr, Inserate werden bis Abends 6. Sonntag bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: **Freitagstage 18.**

Abonnement Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung zu Hause. Durch die P. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 191.

Freitag, den 10. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 10. Juli.

— Se. Maj. der König hat den zum Königl. dänischen Consul in Dresden ernannten Commerzienrath M. A. Meyer in dieser Eigenschaft anerkannt und genehmigt, daß der Geh. Finanzrath J. H. v. Thümmel das ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich verliehene Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens annehme und trage.

— J. R. Hoh, die Frau Prinzessin Georg ist gestern Nachmittag halb 3 Uhr nach Marienbad gereist.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Friesen ist vorgestern von Marienbad wieder hier eingetroffen und hat die Leitung des Finanzministeriums wieder übernommen.

— Für die dritte deutsche Turnlehrerversammlung allhier hat der Ausschuss folgende Ordnung festgesetzt: Donnerstag, den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Locale des Gewerbevereins bei Helbig an der Elbe. Begrüßung durch Dr. Kloss, Wahl des Directoriums, Feststellung des Programms und Besprechung einiger aufgestellten Fragen. Besichtigung der neuen k. Turnlehrerbildungsanstalt. Geselliges Zusammensein im großen Garten. Freitag, den 31. Juli, früh 7 Uhr: Versammlung im obigen Locale. Berathung der durch die Versammlung des vorigen Tages auf das Programm gestellten Themen. Besichtigung hiesiger Turnanstalten. Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen bei Helbig. Nachmittags 3 Uhr: Vorführung praktischer Uebungen. Abends 6 Uhr: Gemeinschaftlicher Ausflug mit dem Dampfschiffe nach Loschwitz. Sonnabend, den 1. August, Vormittags: Freie Besprechung auf dem Felsenkeller im Plauenschen Grunde. Vorträge sind angemeldet: von Hesse in Gera: Die deutsche Schule und der obligatorische Turnunterricht. Dr. Voigt aus Berlin: Ueber die Zweckmäßigkeit großer Turnhallen oder kleinerer Turnsäle für Schulzwecke. Bogler aus Berlin: Soll die Turnzeit während der übrigen Schulstunden eingeordnet werden, oder sollen die Turnstunden außer denselben liegen? Dr. Wassmansdorf aus Heidelberg: Ueber Turnsprachliches. Dr. Münchenberg aus Königsberg: Das System der Stabübungen. Wille aus Dresden: Ueber Composition der Turnreigen, womöglich mit praktischer Vorführung. Zur Vorführung von praktischen Uebungen haben sich bereit erklärt: Kluge aus Berlin, Dr. Münchenberg aus Königsberg, Dr. Kloss aus Dresden, Ratow aus Bremen und Mey aus Hannover.

— Vor einigen Tagen hat sich von hier ein junger Mann im Alter von 17 — 18 Jahren, Kaufmannslehrling, aus dem Hause seiner Eltern in der Ferdinandsstraße heimlich entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder dahin zurückgekehrt. Kurz vorher hatte er, wie von Hausleuten bemerkt worden ist, durch einen Dienstmann ein Packet Kleidungsstücke aus der elterlichen Wohnung forttragen lassen. Wohin der Flüchtige seinen Schritt gependet, darüber herrscht vorläufig noch tiefes Dunkel, welches aber hoffentlich, wie gewöhnlich in dergleichen Fällen, die nächste Zeit schon aufhellen wird.

— Die volkswirtschaftliche Gesellschaft für Mittel-Deutschland hält ihre diesjährige (fünfte) Versammlung Donnerstag den 30. Juli 1863 in Zwickau ab. Auf der Tagesordnung sind unter Andern: Die Erwerbsverhältnisse des sächsischen Obererzgebirges. Ref. Dr. Rentsch. Ueber den Einfluß der Volkswirtschaft auf das heutige Völkerverleben. Ref. Baumwollspinnereibesitzer Adolph Lippelt. Die Beseitigung des Innungswesens. Ref. J. K. Kewiger. Der Entwurf des neuen sächsischen Berggesetzes. Ref. L. Beschoren.

— Bei einem hiesigen Geschäftsmanne ging seit mehreren Jahren ein junger Mann aus und ein, der sich für einen russischen Baron ausgab und auch ein solcher wirklich sein mochte, dies aber durch nichts Anderes zu documentiren wußte, als dadurch, daß er bedeutende Schulden aufnahm, die zu bezahlen er durchaus keine Anstalten machte. So steigerte sich die Schuldensumme auf ca 1500 Thaler. Um nun diese zu erlangen, wendete der Gläubiger das übliche, wenn auch nicht alle Male probate Mittel an: den säumigen und nachlässigen Schuldner in Wechselarrest setzen zu lassen. So saß er nun schon mehrere Monate. Die Wechselarrestanten dürfen bekanntlich, wenn sie wollen, unter Begleitung eines Dieners, den sie zu bezahlen haben, ausgehen. Von diesem Rechte machte dieser Tage auch unser Baron Gebrauch: er ging mit seinem Diener in eine Restauration, ein Löpschen Bier trinken. Da fühlte letzterer ein Bedürfnis, herauszugehen und ließ den ihm zur Obhut anvertrauten jungen Mann auf einen Augenblick allein, lehrte aber schleunigst wieder in die Stube zurück. Nicht klein war da sein Schreck, als er sah, daß der Vogel ausgeflogen war und das Weite gesucht hatte. Alle Bemühungen, den Arrestanten wieder habhaft zu werden, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

— Wie wir nach einer vom Ministerium des Innern im Monat Mai d. J. in allen öffentlichen Blättern erlassenen Bekanntmachung mitgetheilt haben, war am Abend des 30. März v. J. eines Sonntags ein kleines Mädchen, Namens Elisabeth Gunter, 8 Jahr alt, in London von einem Unbekannten geraubt worden. Wie nun jetzt in den Polizeiblättern bekannt gemacht wird, hat man am 2. v. M. in der Nähe von Mail bei Neuhatel den zum Theil verscharrten und verwesenen Leichnam eines Mädchens von 8—10 Jahren aufgefunden, von dem vermutet wird, daß er derjenige des geraubten Kindes sei.

— Am 6. Juli Mittag wurde am Walde im „weißen Hirsche“ allhier die Leiche eines unbekanntes Mannes mit ganz zerrissenem Gesicht aufgefunden, welcher sich augenscheinlich mittelst einer der beiden Pistolen, die man bei der Leiche fand, den Tod selbst gegeben hatte.

— Um Mißverständnissen zu begegnen und auf Wunsch einiger gleichen Namen führenden Personen geben wir nachgehend die vollständigen Namen der in der Gerichtsverhandlung vom 29. v. M. figurirten Angeklagten: Friederike Pauline und deren Schwester Clara Rosamunde Schmidt, hinterlassene Tochter einesormaligen Gasthofsbesizers in Waldheim, und Anna Clara Wenzel aus Belgern, alle drei unverheirathet.